

Überblick über die Strukturen der Altersvorsorge im Ausland am Beispiel ausgewählter Staaten

— Kollektive Betriebsrenten

Christine Trampusch, Prof. Dr.

Cologne Center for Comparative Politics

**Lehrstuhl für International Vergleichende Politische Ökonomie und
Wirtschaftssoziologie**

30. Oktober 2013

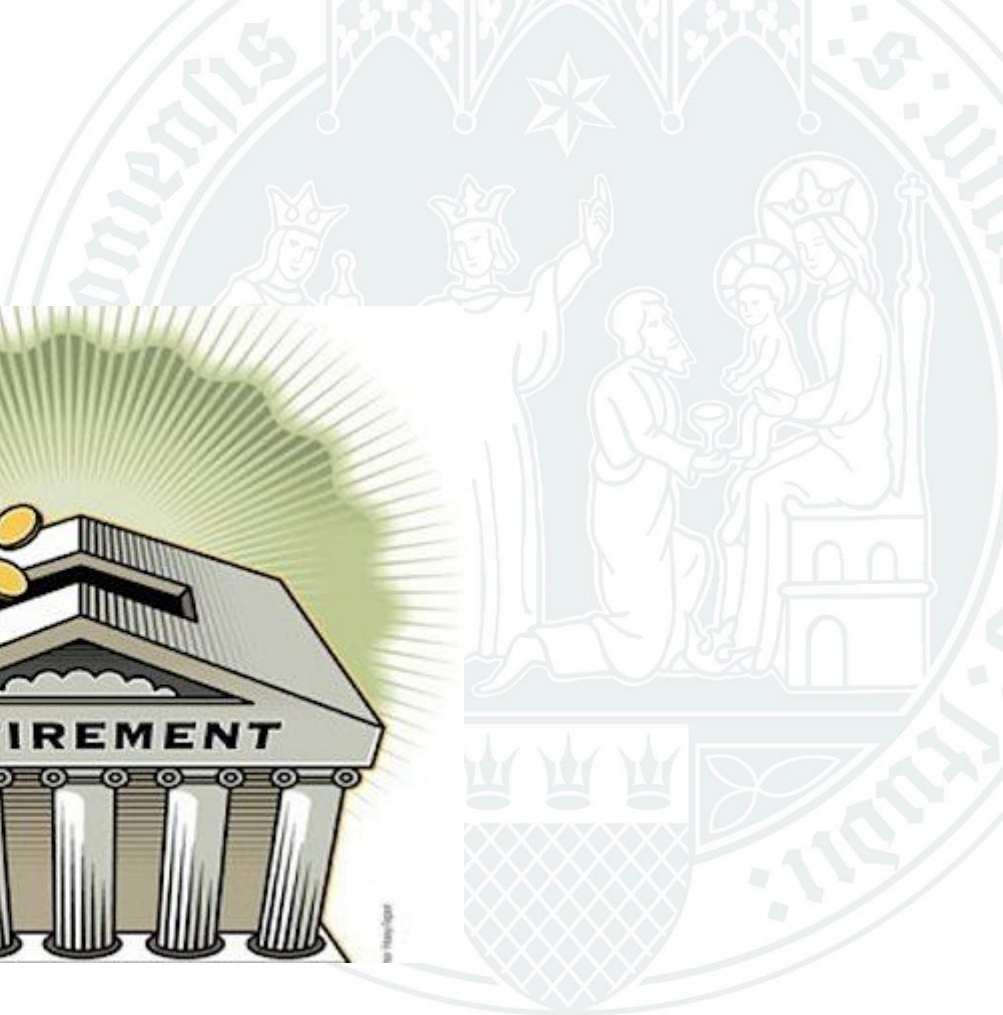
Elftes Göttinger Forum zum Arbeitsrecht



Cologne Center for
Comparative Politics

Universität zu Köln





Varianten privater Altersvorsorge

Varianten privater Altersvorsorge (Quelle Ebbinghaus/Wiß 2011)

Kollektive Betriebsrenten	Arbeitgeber dominierte Betriebsrenten	Persönliche, individuelle Renten
<u>Niederlande</u> , <u>Dänemark</u> , <u>Finnland</u> , <u>Schweden</u> , <u>Schweiz</u> , Belgien, <u>Frankreich*</u> , Deutschland, Italien	<u>Großbritannien</u> , Niederlande, Schweiz <u>Deutschland</u> , (Rückstellung)* Belgien, Frankreich	Schweden, Dänemark, Großbritannien, Deutschland

Anmerkung: Wichtigstes System unterstrichen, * = nicht kapitalgedeckt



Gliederung

1. Einleitung
2. **Strukturen in ausgewählten Ländern**
 - 2.1 Strukturen in den Niederlanden
 - 2.2 Strukturen in Schweden
 - 2.3 Strukturen in Dänemark
 - 2.4 Strukturen in Frankreich
 - 2.5 Strukturen in Deutschland
3. Erklärung der unterschiedlichen Entwicklungswege
4. **Probleme und Zukunft der tariflichen Altersvorsorge**
 - 4.1 EU Politik und nationale & sektorale Interessenpolitik
 - 4.2 Finanzmarktkrise & Niedrigzinspolitik
 - 4.3 Dezentralisierung & Deregulierung der Arbeitsbeziehungen
 - 4.4 Trend hin zum CTA-Modell (trust model) in der BAV
5. Fazit



1. Einleitung

Altersvorsorge durch sektorale oder nationale Tarifverträge

- alternativ und komplementär zu anderen Säulen (betrieblich, privat, staatlich)
- unterschiedliche Traditionen und Ausgestaltungen im internationalen Vergleich
- teilweise Aktivierung und Ausbau dieser Säule in Reaktion auf Kürzungen in der staatlichen Säule
- teilweise Verbindungen zur tariflichen Lohnpolitik
- Aktivitätsfeld für Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften
- Pensionsfonds

Fragestellungen dieses Vortrages

- Strukturen der tariflichen Altersvorsorge in ausgewählten Ländern
- Erklärung der unterschiedlichen Entwicklungswege
- Trends und Probleme in der tariflichen Altersvorsorge



2. Strukturen in ausgewählten Ländern

Länder mit kollektiven Betriebsrenten: Niederlande, Schweden, Dänemark, Frankreich & Deutschland

	NL Beveridge	SWE Beveridge	DK Beveridge	FR Bismarck	DE Bismarck
Staat	Basisrente (Steuer)	Basisrente (Steuer)	Basisrente (Steuer)	Versicherung (Umlage),	Versicherung (Umlage) seit 2003 Grundsicherung
Kollektiv	Branchenpensionsfonds	ITP; STP	AMP	AGIRC, ARRCO	Metallrente, SOKA Bau, Chemierente
Betrieb	Pensionsfonds, Versicherungen	Pensionsfonds, aber angepasst an Kollektivrente	Pensionsfonds	In nur sehr wenigen Unternehmen zusätzliche Leistungen	CTA, Pensionsfonds u.a.

2. Strukturen in ausgewählten Ländern

Tarifliche, durch die Sozialpartner kollektiv verwaltete Systeme

- **Richtige, zweite Säule:** Frankreich, Dänemark, Niederlande (Schweiz & Finnland)
- **Top-up:** Schweden, Deutschland (Belgien & Italien)

Vorteile gegenüber reinen Arbeitgebersystemen & individuellen Systemen

- Höherer Abdeckungsgrad
- Professionelles Portfoliomanagement
- Niedrigere Verwaltungskosten durch economies of scale
- Poolen von Risiken
- Mobilität & Portabilität durch sektorale oder nationale Tarifverträge (aber nicht international: gescheiterte Portabilitätsrichtlinie)
- Betätigungsfeld für Verbände
- Staatliche Aufsicht und kollektive Verwaltung:
Weniger Verluste während Finanzkrisen?



2. Strukturen in ausgewählten Ländern

Forschungsprojekt „The Privatization of Welfare States: Industrial Relations as a Source of Social Benefits“ (SNF Project No 100012-119898, 2009-2010)



<http://www.bridge.uni-koeln.de/14795.html>

Strukturmerkmale

- Erster Tarifvertrag
- Bedeutung der tariflichen Altersvorsorge
- Sektoren
- Verwaltung
- Finanzierung
- Rolle des Staates
- Beiträge & Leistungen
- Verbindung zur Lohnpolitik und Reformpolitik

Ausgewählte Länder

- Niederlande, Schweden, Dänemark, Frankreich & Deutschland



2.1 Strukturen in den Niederlanden

Erster Tarifvertrag	Seit Beginn des Tarifvertragssystems (1917), sektoral
Bedeutung der tariflichen Altersvorsorge	91 % der Beschäftigten
Wichtigste Sektoren	Alle Sektoren
Verwaltung	<u>Branchenpensionsfonds</u> (2006: 103): Sozialpartner & Rentner (starke Verbände)
Finanzierung	2/3 Arbeitgeber (6.7), 1/3 Arbeitnehmer (2.3) (Verlust durch Finanzkrise: 250 Mrd. Euro)
Rolle des Staates	Seit 1949 gesetzliche Beitrittspflicht für Unternehmen; Steuerfreiheit der Beiträge; Allgemeinverbindlichkeitserklärung; Aufsicht durch Nationalbank
Leistungen	65 Jahre, 70% des Lohnes (zusammen mit 1. Säule), DC-System gewinnt an Bedeutung; orientiert am Endgehalt
Verbindung zur Lohnpolitik und Reformpolitik	Lohnzurückhaltung, Kompensation für Kürzungen, Frühverrentung



2.2 Strukturen in Schweden

Erster Tarifvertrag	ITP, 1960 (Angestellte); STP, 1973 (Arbeiter)
Bedeutung der tariflichen Altersvorsorge	90 % aller Arbeitnehmer, 10-15% der Rente für gering Verdienende, 50-60 % für höher verdienende; IPT: heute 1.4 Mill. AN, 33.000 Unternehmen
Wichtigste Sektoren	Nationale Tarifverträge
Verwaltung	Sozialpartner, Pensionsfonds/Pensionsversicherung/Rückstellung, Collectum (ITP): 10 Versicherungen
Finanzierung	Nur Arbeitgeberbeiträge 4.5 Prozent
Rolle des Staates	Hohe Autonomie der SP, keine direkte Intervention, Steuerbefreiung, Schwedische Finanzaufsicht
Leistungen	65 Jahre, 30 Beitragsjahre, Defined Contribution
Verbindung zur Lohnpolitik und Reformpolitik	Lohnzurückhaltung, Alternative zu „Pensionsfund Sozialismus“, bricht mit dem den schwedischen Universalismus (höherer Top-Up für besser Verdienende)



2.3 Strukturen in Dänemark

Erster Tarifvertrag	1991 (AMP), sektoral (2006: 27.1% des BIP)
Bedeutung der tariflichen Altersvorsorge	90 % aller Arbeitnehmer
Wichtigste Sektoren	Industriesektoren (Trendsetter)
Verwaltung	Sozialpartner, <u>Pensionsfonds</u> , <u>Versicherung</u> (2/3)
Finanzierung	AG: 2/3, AN: 1/3, 15% des Lohnes
Rolle des Staates	Hohe Autonomie der SP, keine direkte Intervention, Steuerbefreiung abhängig vom Scheme, strenge Investmentvorschriften (z.B. 30 Prozent „sichere“ Anlage, wie z.B. Staatsanleihen, nicht mehr als 30 Prozent in einem Unternehmen)
Leistungen	Mindestrentenalter: 60; DC-System; bessere Leistungen für Höherverdienende
Verbindung zur Lohnpolitik und Reformpolitik	1991 Tarifvertrag gilt als Sieg der Arbeitgeber (Gewerkschaften wollten Gesetz & Arbeitnehmerdominanz), Lohnzurückhaltung, Crowding Out Effekt



2.4 Strukturen in Frankreich

Erster Tarifvertrag	1947 (AGIRC), 1961 (ARRCO), national
Bedeutung der tariflichen Altersvorsorge	90 % aller Arbeitnehmer
Wichtigste Sektoren	Nationale Tarifverträge (System durch Gesetz aber quasi-staatlich)
Verwaltung	Sozialpartner, PAYG (AGIRC, ARRO), Staat muss Änderungen genehmigen
Finanzierung	60 % (AG), 40 % (AN), 7.5 % des Lohnes
Rolle des Staates	1972, Pflicht für AN, Beiträge steuerfrei
Leistungen	60 Jahre, Pensionspunkte
Verbindung zur Lohnpolitik und Reformpolitik	Keine Koordinierung mit Lohn- oder Sozialpolitik



2.5 Strukturen in Deutschland

Erster Tarifvertrag	1957 (Bau), 1998 (Chemie), 2001 (Metall)
Bedeutung der tariflichen Altersvorsorge	Metallrente (2012): 24.000 Unternehmen, 460.000 Verträge, 54.000 Beschäftigte; 11% Rendite; Chemie (2011): 72.000 Anspruchsberechtigte (TV Lebensarbeitszeit & Demographie, Tarifvertrag über Einmalzahlungen und Altersvorsorge)
Wichtigste Sektoren	Metall- und Elektroindustrie, Stahlindustrie, Holz, Kunststoff, Textil, Chemie, Bergbau, Energie, Bauwirtschaft, Nahrung & Genuss
Verwaltung	Sozialpartner, <u>5 Durchführungswege</u> , Chemie/Metall: Pensionsfonds
Finanzierung	AN: Entgeltumwandlung (max. 4%), Pauschalbeiträge AG
Rolle des Staates	Hohe Autonomie der SP, Steuerbefreiung, Tarifvorbehalt
Leistungen	65 Jahre
Verbindung zur Lohnpolitik und Reformpolitik	Lohnzurückhaltung, Riester-Reform

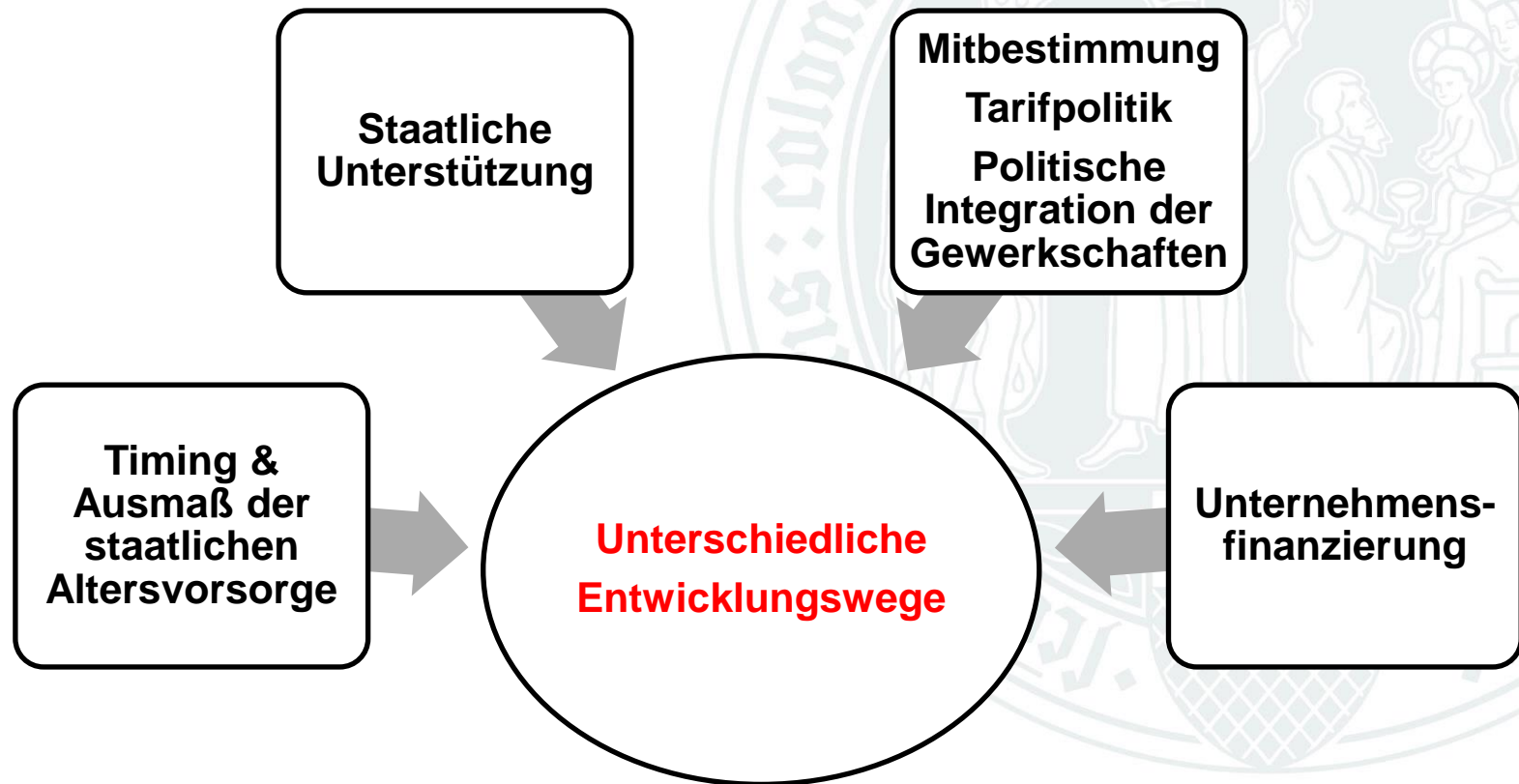


2. Strukturen: Fazit

	NL	SWE	DK	FR	DE
Sozialpartner	Verwaltung	Verwaltung	Verwaltung	Verwaltung	Verwaltung
Staat	aktiv	passiv	passiv	aktiv	passiv
Finanzierung (dominant)	Arbeitgeber & Arbeitnehmer	Arbeitgeber	Arbeitgeber & Arbeitnehmer	Arbeitgeber & Arbeitnehmer	Arbeitnehmer
Abdeckung	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch	niedrig
Ebene	sektoral	national	sektoral	national	sektoral
Pflicht	ja	ja	ja	ja	nein
Pensionsfonds (in % BIP, 2008)	113,2	39,1	47,4	2,7	4,7
Investment-Vorschriften	locker	locker	mittel	-	streng
Bedeutung in der Gesamtrente	sehr hoch	mittel	sehr hoch	sehr hoch	gering



3. Erklärung der unterschiedlichen Entwicklungswege



➔ **Best practices (Niederlande) können nicht einfach von anderen Ländern übernommen werden.**

4. Trends und Probleme der tariflichen Altersvorsorge

4.1 EU Politik und nationale & sektorale Interessenpolitik

4.2 Finanzmarktkrise & Niedrigzinspolitik

4.3 Dezentralisierung & Deregulierung der Arbeitsbeziehungen

4.4 Trend hin zum CTA-Modell (trust model) in der BAV



4.1 EU Politik und nationale & sektorale Interessenpolitik

- Richtlinie 2003/41(EG (EbAV-Richtlinie; IORP): Europäischer Markt für Pensionsfonds
 - biometrische Risiken, Aufsicht, Investmentregeln
- Seit 2004 am Scheitern: Portabilitätsrichtlinie
- Vorbereitung EbAB II Richtlinie: Risikobewertung
- **Fragmentierte Wirtschafts- und Finanzinteressen verhindern weitergehende Liberalisierung**
- **Die ökonomische und soziale Regulierung auf EU-Ebene trifft auf sehr heterogene nationale und sektorale Interessen. Die „nationalen“ (betrieblichen und sektoralen) Systeme werden verteidigt.**



4.2 Finanzmarktkrise und Niedrigzinspolitik

Probleme

- Kapitalgedeckte Systeme sind vom Finanzmarkt abhängig
- Vertrauenskrise der Pensionsfonds (Umfragen in NL, GB)
- Niedrigzinspolitik der EZB mindert Erträge
- Übergang zu defined-contribution Systemen
- Sozialpartner sind nicht zwangsläufig Finanzmarktexperten

Vorteile

- In der Regel unterliegen die kollektiven Fonds strengeren Vorschriften (Investment, Aufsicht)
- Pensionsfonds mit weniger riskanten Anlagestrategien, machten weniger Verluste
- Im Durchschnitt Verluste von 20-35% (OECD-Raum)
- Schwedische Pensionsfonds haben 2008 34.5% ihres Wertes verloren.
- PMT/PME: Deckungsgrad (2008 141->85%/135->90%)
 ➡ Beitragsanstieg war die Folge
- Aber: 2011 DK & NL bereits wieder stolzes Plus der Pensionsfonds



4.2 Finanzmarktkrise & Niedrigzinspolitik

- Kollektive Systeme investieren „konservativer“ hatten aber auch rapide Wertverluste

Portfolio der Pensionsfonds 2007/8
(Quelle: Ebbinghaus/Wiß 2012)

	Anleihen (Staat, Unternehmen)	Sonstige Anleihen	Aktien	Immo- bilien
NL	37,5	3,7	37,3	2,7
DK	57,2	1,5	14,6	1,2
SW	53,6	0,0	36,5	3,4
DE	38,3	29,9	6,1	2,4
GB	27,1	1,2	45,8	2,8

Vermögen der Pensionsfonds in % BIP
(Quelle: Ebbinghaus/Wiß 2011)

	% BIP	% BIP
	2007	2008
NL	149.1	113.2
DK	140.6	47.4
SW	57.4	39.1
DE	17.9	4.7
GB	96.4	61.8

4.3 Dezentralisierung & Deregulierung der Arbeitsbeziehungen

- **Verringert Abdeckung**
- **Fraktionalisierung der Unternehmens- und Arbeitnehmerinteressen**
- **Verstärkt die Prinzipal-Agentenprobleme**
- **Verstärkt riskante und spekulative Strategien der Pensionsfonds?**
- **Konnex zur Lohnpolitik geht verloren**



4.4 Trend hin zum CTA- Modell (trust model) in der BAV

- Internationalisierung \longrightarrow Kapitalmärkte \longrightarrow Informationsanforderungen \longrightarrow internationale Bilanzierungsregeln (IFRS, US-GAAP), Rating \longrightarrow Pensionssysteme
- Auslagerung der betrieblichen Pensionszusagen an externe Träger seit Ende der 1990er Jahre
- Motive: Transparenz, Bilanzverkürzung, zusätzlicher Insolvenzschutz, finanzielle Flexibilität (Neuhaus 2009)
- 60% der deutschen Unternehmen mit Direktzusage (KMPG)
- 2011: 104 CTAs (Liste der Bundesbank)
- Keine Vorschriften bei Vermögensanlage, keine Arbeitnehmermitbestimmung
- Unterlegen nicht der BAFIN (wie die Pensionsfonds)

5. Fazit

- **NL, DK, FR (und SWE) größere Bedeutung als in DE**
- **In NL und DK angetrieben durch Sozialpartner**
- **Sehr unterschiedliche Strukturmerkmale**
- **Staat spielt eine wichtige Rolle im Aufbau der Systeme**
- **Tarifrenten konnten sich nur in wenigen Ländern richtig stark durchsetzen, aber sowohl in Bismarck- wie in Beveridgeländern**
- **Weitere Entwicklung abhängig von Arbeitsbeziehungen und Finanzmarkt**
- **Fragmentierung der Positionen hinsichtlich EU-Regulierung**



Literatur

- **Casey**, Bernard H. (2012): The implications of the economic crisis for pensions and pension policy in Europe. In: *Global Social Policy* 12(3): 246-265.
- **Ebbinghaus**, Bernhard (2011) (Hrsg.): The Varieties of Pension Governance. Pension Privatization in Europe. Oxford: Oxford University Press
- **Ebbinghaus**, Bernhard/Tobias Wiß (2011): Taming pension fund capitalism in Europe: collective and state regulation in times of crisis. In: *Transfer: European Review of Labour and Research* 17(1): 15-28.
- **KMPG** (2010): *Pension Survey 2009/2010 – Deutschland*.
- **Haverland**, Markus (2007): When the welfare state meets the regulatory state: EU occupational pension policy. In: *Journal of European Public Policy* 14(6), 886-904.
- **Hennessy**, Alexandra (2008): Economic interests and the construction of a European single pension market. In: *The British Journal of Politics & International Relations* 10(1), 105-128.
- **Neuhaus**, Stefan (2009): Auslagerung betrieblicher Pensionszusagen - Eine ökonomische Analyse der Motive und Durchführungsformen. Frankfurt/Main u.a.
- **Trampusch**, C. (2013): Employers and Collectively Negotiated Occupational Pensions in Sweden, Denmark and Norway: Promoters, Vacillators and Adversaries. In: *European Journal of Industrial Relations* 19(1): 37-53.
- **Trampusch**, Christine/Eichenberger, Pierre/de Roo, Micha/ Bartlett Rissi, Robin/Bieri, Isabelle/Schmid, Laura/Steinlin, Simon (eds.) (2010). *Pension Country Reports*. REBECA (Research on Social Benefits in Collective Agreements). Database, Part 2 'Social Benefits in Collective Agreements'. SNF-Project No. 100012-119898. Institute of Political Science, University of Berne.
- **Trampusch**, C. (2007): Industrial Relations as a Source of Social Policy: A Typology of the Institutional Conditions for Industrial Agreements on Social Benefits. In: *Social Policy & Administration*, 41(3), 251–270.
- **Trampusch**, C. (2007): Industrial Relations as a Source of Solidarity in Times of Welfare State Retrenchment. In: *Journal of Social Policy* 36(2), 197–215.
- **Trampusch**, C. (2006): Industrial Relations and Welfare States: The Different Dynamics of Retrenchment in the Netherlands and Germany. In: *Journal of European Social Policy* 16(2), 121–133.

